



► Nr. VO/2025/14447  
öffentlich

Lübeck, 17.07.2025

**Vorlage  
-öffentlich-**

Verantwortliche Bereiche:  
3.390 - Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz

Bearbeitung: Elke Kruse (E-Mail: elke.kruse@luebeck.de Telefon: 122-3942)

**Bewerbung beim Projekt Meeresschutzstädte**

**Beratungsfolge:**

| Datum      | Gremium                                      | Status          | Zuständigkeit      |
|------------|--|-----------------|--------------------|
| 21.07.2025 | Senat  | Nichtöffentlich | zur Senatsberatung |
| 08.09.2025 | Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege       | Öffentlich      | zur Vorberatung    |
| 16.09.2025 | Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung | Öffentlich      | zur Vorberatung    |
| 23.09.2025 | Hauptausschuss                               | Öffentlich      | zur Vorberatung    |
| 25.09.2025 | Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck           | Öffentlich      | zur Entscheidung   |

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Bürgerschaft beschließt, dass Lübeck Meeresschutzstadt wird und eine Bewerbung in Form eines Letter of Intent beim Projekt „Meeresschutzstädte“ einreicht.
2. Unter der Voraussetzung, dass die Klimaleitstelle entsprechende Fördermittel einwerben kann, wird die Klimaleitstelle als zentrale Stelle und Ansprechpartnerin innerhalb der Hansestadt Lübeck für die städtischen und nicht-städtischen Akteur:innen sowie gegenüber dem Team des Ocean Summit fungieren. Eine Ausweitung des Stellenplans ist hierfür nicht vorgesehen.

**Verfahren:**

| Bereiche/Projektgruppen                     | Ergebnis   |
|---|------------|
| Liste siehe S. 5 der Anlage 1 (Prüfbericht) | zustimmend |
|   |            |

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

Ja  
 Nein-

Begründung:

Die Belange von Kindern und Jugendlichen sind von dieser Vorlage nicht betroffen. Eine Beteiligung erfolgt im Rahmen der Projektplanung und -umsetzung.

Die Maßnahme ist:

neu  
 freiwillig  
 vorgeschrieben durch:

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|--|--|

Finanzielle Auswirkungen:

- |                                     |               |
|-------------------------------------|---------------|
| <input type="checkbox"/>            | Ja (Anlage 1) |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Nein          |

Auswirkung auf den Klimaschutz:

- |                                     |                  |
|-------------------------------------|------------------|
| <input type="checkbox"/>            | Nein             |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Ja – Begründung: |

|  |   |
|--|---|
|  | <p>Es gibt verschiedene neue Maßnahmen, die zum Klimaschutz beitragen:<br/>Eine davon ist die Pflanzung neuer bzw. Ergänzung bestehender Seegraswiesen. Seegraswiesen sind wichtige Kohlenstoffsenken und spielen eine bedeutende Rolle bei der CO<sub>2</sub>-Speicherung. Sie können große Mengen an Kohlendioxid aus dem Wasser aufnehmen und im Sediment speichern. Diese Unterwasserökosysteme tragen somit aktiv zum Klimaschutz bei, indem sie den Kohlenstoff langfristig binden und gleichzeitig die Biodiversität in Meeren und Küstenregionen fördern.</p> |
|--|---|

Begründung der Nichtöffentlichkeit  
gem. § 35 GO:

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|--|--|

### **Begründung:**

#### **Anlass**

Der Bürgermeister wurde von der Bürgerschaft am 28.11.2024 beauftragt zu prüfen, ob eine Bewerbung beim Projekt „Meeresschutzstädte“ sinnvoll ist (vgl. VO/2024/13586). Für den Fall, dass es sinnvoll ist, sollte ein Letter of Intent erstellt werden. Die Klimaleitstelle hat diese Prüfung durchgeführt.

#### **Ergebnisse der Prüfung:**

Die Prüfung und die Gespräche mit zahlreichen Akteur:innen haben ergeben, dass eine Bewerbung als Meeresschutzstadt sinnvoll ist (siehe Anlage 1 „Bericht zum Prüfauftrag“). So kann Lübeck im Rahmen einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung die Sicherung der natürlichen Ressourcen deutlich verstärken. Auch aus Sicht des Klimaschutzes, der Klimaanpassung, der touristischen Belange und im Sinne des Nachhaltigkeitsziels 14 „Leben unter Wasser“ wird der Einsatz für den Meeresschutz für die Hansestadt von Nutzen sein. Als Schlussfolgerung lässt sich sagen, dass Meeresschutz nicht nur aus ökologisches Sicht notwendig ist, sondern auch eine soziale, ökonomische und politische Chance für Lübeck darstellt.

Der Letter of Intent wurde erstellt und ist als Anlage 2 der Vorlage beigefügt. Anlage 3 beinhaltet eine Zusammenstellung der bereits bestehenden sowie der denkbaren Maßnahmen für Lübeck als Meeresschutzstadt.

#### **Anlagen:**

Anlage 1 – Bericht zum Prüfauftrag

Anlage 2 – Letter of Intent

Anlage 3 – Bestehende und denkbare Maßnahmen

Senator Ludger Hinsen



# Bewerbung beim Projekt „Meeresschutzstädte“

## Bericht zum Prüfauftrag

VO/2024/13586: Prüfauftrag der Bürgerschaft zum Dringlichkeitsantrag von Bündnis 90/Die Grünen & CDU: Lübeck wird Meeresschutzstadt

Hansestadt Lübeck  
Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung  
3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz  
Klimaleitstelle  
Kronsfordter Allee 2-6 | 23560 Lübeck  
(0451) 115  
klimaleitstelle@luebeck.de  
www.luebeck.de



# Bericht zum Prüfauftrag

Der Bürgermeister wurde von der Bürgerschaft am 28.11.2024 beauftragt zu prüfen, ob eine Bewerbung beim Projekt „Meeresstädte“ sinnvoll ist (VO/2024/13586). Die Klimaleitstelle hat diese Prüfung durchgeführt und stellt im Folgenden die Ergebnisse vor.

## Die Krise in den Meeren

Neben der Klimakrise hat sich auch in den Weltmeeren eine ernsthafte Krise entwickelt. Besonders betroffen ist die Ostsee, die für Lübeck von großer Bedeutung ist. Drängende Probleme sind Meeresverschmutzungen, Überfischung und Überdüngung. In Kombination mit dem Klimawandel machen sie die Krise in der Ostsee noch komplexer und dringlicher, da sie die natürlichen Ressourcen und die Lebensräume in der Region erheblich bedrohen.

Denn durch den Klimawandel steigen die Temperaturen des Meerwassers, was das ökologische Gleichgewicht in der Ostsee weiter stört. Im südwestlichen Teil der Ostsee lagen die Temperaturen von März bis Mai 2025 mehr als zwei Grad über dem Langzeitmittel. Damit handelt es sich dort um den wärmsten je gemessenen Frühjahrswert. Die höheren Temperaturen begünstigen neben den hohen Nährstoffeinträgen von Land das Wachstum von schädlichen Algen und verringern den Sauerstoffgehalt im Wasser. Das führt zu größeren sauerstofffreien Bereichen am Grund der Ostsee, den sogenannten "Toten Zonen", in denen kein Leben mehr möglich ist. Außerdem können sich Fischembryonen und laichbereite Fische nur schwer an die steigenden Wassertemperaturen anpassen. Das führt dazu, dass bereits überfischte Fischpopulationen sich nicht mehr so gut erholen können.

Die Zuständigkeit für die Meere liegt beim Land. Doch die aufgeführten Probleme der Meere sind durch die Menschen an Land entstanden. Somit könnten sie auch durch einen achtsameren Umgang mit dem Meer und unterstützenden Maßnahmen ihren Beitrag zum Meeresschutz leisten.

## Lübecks bisheriger Betrag zum Meeresschutz

Die maritime Wirtschaft in Lübeck profitiert von unserem heimischen Meer genauso wie der Tourismus, die lokale Bevölkerung und die Nutzer:innen mariner Ressourcen. Somit ist es nicht nur für ihre Belange sinnvoll, dass Lübeck Meeresschutzstadt wird, sondern es ist auch aus Sicht des Klimaschutzes und des globalen Nachhaltigkeitsziels 14 „Leben unter Wasser“ (SDG 14) folgerichtig.

Es passiert in der Hansestadt Lübeck schon viel in Bezug auf den Schutz der Meere. Die vorhandenen Maßnahmen und Akteur:innen der Hansestadt haben somit bereits den Grundstein zur Meeresschutzstadt gelegt (siehe Anhang 3). Überdies hat Lübeck mit dem beschlossenen Masterplan Klimaschutz (VO/2023/11957-02), dem Klimaanpassungskonzept (VO/2020/09071), der Gründachförderung, dem Masterplan Stadtentwässerung und mit der Unterzeichnung der UN-Nachhaltigkeitsziele (VO/2019/08415) Verantwortung für den Umwelt- und Klimaschutz sowie die Klimafolgenanpassung übernommen. Dabei gibt es große Überschneidungen mit Maßnahmen zum Schutz der Meere.

Klimaanpassung trägt indirekt, aber wesentlich zum Schutz der Meere bei. Sie hilft durch naturnahe Maßnahmen, Überflutungen in Städten in Folge von Starkregen zu reduzieren, z.B. durch den Bau von Gründächern und naturnahen Rückhalteflächen. So wird bei Starkregen das Regenwasser dort gespeichert und die Kanalisation entlastet. Weniger Mischwasser (häusliches oder gewerbliches

Abwasser vermischt mit Niederschlagswasser) muss in Kläranlagen oder – im schlimmsten Fall – ungereinigt in Flüsse und anschließend in die Meere geleitet werden. Klimaanpassungsmaßnahmen, wie die Wiederherstellung von Dünen, Salz- oder Seegraswiesen, schützen die Küste bei Sturmfluten und bieten gleichzeitig Lebensraum für viele Meeresarten.

Maßnahmen des Klimaschutzes tragen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen bei, sodass die Erderwärmung verlangsamt wird. Das ist wichtig, weil die Erwärmung der Erde auch die Meere beeinflusst. Neben dem Anstieg der Wassertemperatur in der Ostsee führt der Klimawandel auch zu einem Anstieg des Meeresspiegels und zur Versauerung der Ozeane. So kann der Schutz des Klimas auch die Meere bewahren, ihre Ökosysteme erhalten und die Lebensgrundlagen vieler Tiere und Menschen sichern.

Wenn die Hansestadt Lübeck sich aktiv zu ihrer Rolle im Meeresschutz bekennt, kann sie die vorhandenen Kompetenzen im Bereich Meeresschutz und Meerespolitik bündeln. Als Meeresschutzstadt kann sie diese Expertise durch verschiedenste Maßnahmen der Öffentlichkeit näherbringen und so das Bewusstsein für den Schutz der Meere in der heimischen Bevölkerung und bei den Lübecker Gästen stärken.

### **Mögliche weitere Maßnahmen für den Meeresschutz in Lübeck**

Der Bezug zum Meer ist bereits in vielen Handlungsfeldern der Hansestadt vorhanden. Auch Meeresschutz wird schon in vielen Bereichen aktiv gelebt. Daran lässt sich anknüpfen und das eröffnet vielfältige Chancen für Lübeck, konkrete Maßnahmen für den Meeresschutz in den verschiedensten Handlungsfeldern zu verankern und viele Menschen bei der Umsetzung dabei einzubinden.

Die Stadt kann unterschiedlichste Maßnahmen zur Förderung des Meeresschutzes durchführen, die von Bildung über Abfallentsorgung bis hin zur Tourismus- und Wirtschaftsförderung reichen. Konkrete Maßnahmen wären zum Beispiel:

- Meeresschutz im Stadtmarketing und bei Veranstaltungen verankern
- Programme an der Ostsee oder virtuelle Ostsee-Erlebnisse im Bildungsbereich einführen
- Tag der Meeresfilme bei den Nordischen Filmtagen im InfinityDome mit 360°-Meeresfilmen
- Seegras zum Erosionsschutz und zur Verbesserung der Meeresumwelt pflanzen
- Beteiligung am „International Coastal Cleanup Day“
- Müllentsorgung verbessern, z.B. durch möwensichere Mülleimer an den Stränden
- Klärwerke um die vierte Reinigungsstufe erweitern (siehe EU-Kommunalabwasserrichtlinie)
- Kanalsystem weiter zur Trennentwässerung ausbauen (siehe Masterplan Stadtentwässerung mit dem Ziel der Mischwasserfreiheit 2037)
- Blaue-Flagge-Zertifizierungen im touristischen Hafenbereich, z.B. im Passathafen, anstreben
- Informationskampagne zum unverpackten Einkauf von Fleisch, Wurst, Fisch oder Molkereiprodukten auf Märkten mit Mehrwegbehältnissen
- Dach- und Fassadenbegrünung sowie Entsiegelung ausweiten und fördern, um Überflutungen in Folge von Starkregen zu reduzieren, unterstützt durch die aufgelegte Gründachförderung

- Sukzessive Umsetzung des Klimaschutzplanes Hafen und Nature Inclusive Planning im Zuge der Umsetzung des Hafenenwicklungsplanes HEP2030, z.B. nachfrageorientierter Ausbau von Landstromanlagen für Schiffe im öffentlichen Hafen
- öffentlichen Personennahverkehr durch den „Lübeck-Takt“ noch stärker ausbauen, um CO<sub>2</sub> zu reduzieren und so die Meere zu schützen

Im der Anlage 3 sind die möglichen Maßnahmen ausführlich dargestellt.

### **Zentrale Anlaufstelle für den Meeresschutz und geplante Finanzierung**

Entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung von Meeresschutzmaßnahmen ist eine aktive Rolle der Verwaltung, um den Austausch zwischen städtischen und nicht-städtischen Akteur:innen zu organisieren und die Kooperation mit den anderen Meeresschutzstädten kontinuierlich zu pflegen.

Aufgrund der fachlichen Überschneidungen mit Maßnahmen des Klimaschutzes, der Klimaanpassung und der Nachhaltigkeit sollte diese zentrale Stelle an die Klimaleitstelle angedockt werden. Voraussetzung ist, dass die Klimaleitstelle entsprechende Fördermittel einwerben kann, beispielsweise im Rahmen des geplanten EU-Forschungsprojektes „DISCO-ADAPT – Demonstrating innovative solutions for climate adaptation“ (vgl. VO/2025/14461). Eine Ausweitung des Stellenplans ist hierfür nicht vorgesehen.

### **Weiteres Vorgehen**

Sollte der Beschluss gefasst werden, dass Lübeck Meeresschutzstadt werden soll, wird – parallel zur Umsetzung bereits begonnener Maßnahmen – ein umfassendes Konzept als gemeinsamer Handlungsrahmen erarbeitet. Dieser Prozess sollte gemeinsam mit Akteur:innen aus Bildung, Forschung, Kultur, Tourismus, Naturschutz, Wirtschaft, Politik, Wassersport und weiteren gesellschaftlichen Bereichen gestaltet werden. Ziel ist es, die Zukunftsvisionen der Bevölkerung sowie weitere konkrete Maßnahmen in das Konzept einzubinden und ehrenamtliche Akteur:innen für den Meeresschutz zu gewinnen.

Unterstützen kann dabei das Team des Ocean Summit, ein gemeinsames Projekt der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein (SH) und des BUND SH. Sie haben bereits erfolgreich die Initiativen zur Meeresschutzstadt in Kiel und Flensburg begleitet. Die inhaltliche Zuarbeit sowie die geplanten Workshops und Veranstaltungen, die als Grundlage für das Konzept der Meeresschutzstadt Lübeck dienen, können dabei durch Fördermittel – beispielsweise aus der Bingo-Umweltlotterie – finanziell ermöglicht werden. Auch einige der aus dem Prozess resultierenden Maßnahmen, könnten dann von NGOs und ehrenamtlicher Unterstützung durchgeführt werden, wofür ebenso Fördermittel eingeworben werden.

### **Fazit**

Für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung Lübecks halten es die im Rahmen der Prüfung beteiligten Bereiche für sinnvoll, dass Lübeck Meeresschutzstadt wird. Denn als Stadt an der Ostsee profitiert Lübeck sowohl in ökologischer als auch in wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Hinsicht davon. Der entsprechende Letter of Intent ist als Anhang 2 der Vorlage beigelegt.

Intakte marine Ökosysteme sichern Fischbestände und bieten natürlichen Erosionsschutz, was wesentlich für die regionale Fischerei und den Küstenhochwasserschutz ist. Weniger Schadstoffe

und Müll im Meer verbessern langfristig die Wasserqualität und führen zu saubereren Stränden. Das stärkt den Tourismus, macht die Stadt attraktiver für nachhaltige Reisende und verleiht ihr ein modernes, verantwortungsbewusstes Image.

Der Status „Meeresschutzstadt“ bietet Anknüpfungspunkte für vielfältige Bildungsangebote in allen Altersgruppen. Das schafft eine breite gesellschaftliche Basis für nachhaltiges Verhalten und aktiven Umweltschutz. Außerdem eröffnet Lübeck als Meeresschutzstadt innovative Möglichkeiten für die lokale Wirtschaft und erhöht die Standortattraktivität für zukunftsorientierte Unternehmen.

Eine aktive Rolle im Meeresschutz bringt Gestaltungs- und Mitspracherechte in Netzwerken, Ausschüssen oder Projekten auf Landes- und Bundesebene. Dies ist insbesondere für den (Küsten-) Hochwasserschutz in Lübeck interessant. Außerdem setzt die Stadt ein starkes Zeichen für die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele, insbesondere SDG 14 „Leben unter Wasser“. Als Schlussfolgerung lässt sich sagen, dass Meeresschutz nicht nur aus ökologischer Sicht notwendig ist, sondern auch eine soziale, ökonomische und politische Chance für Lübeck darstellt.

**Aufgestellt:**

Svenja Beilfuß, 3.390 UNV, Klimaleitstelle

**In Abstimmung mit den folgenden Bereichen:**

2.830 Kurbetrieb Travemünde  
2.280 Wirtschaft und Liegenschaften  
3.390 Umwelt, Natur und Verbraucherschutz  
4.041 Nordische Filmtage  
4.401 Bereich Schule und Sport  
4.416 Stadtbibliothek  
5.610 Stadtplanung und Bauordnung  
5.660 Stadtgrün und Verkehr  
5.691 Lübeck Port Authority (LPA)  
Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL)  
Lübeck und Travemünde Marketing (LTM GmbH)  
Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH

Lübeck, 28.07.2025



## Der Bürgermeister

Bereich: Büro des Bürgermeisters  
Gebäude: Breite Straße 62  
Auskunft: Herr Jan Lindenau  
Zimmer: 1  
Tel. (0451) 122-1000  
E-Mail: [buergermeister@luebeck.de](mailto:buergermeister@luebeck.de)  
Ihr Zeichen: -  
Ihre Nachricht vom: -  
Mein Zeichen: jl  
Datum: 30.07.2025

## Letter of Intent der Hansestadt Lübeck Meeresschutzstadt zu werden

Sehr geehrtes Ocean Summit Team,

nicht nur das Klima befindet sich in der Krise – auch die Weltmeere sind zunehmend in einem kritischen Zustand, der weitreichende Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft hat. Angesichts der vielfältigen ökologischen Herausforderungen in der Ostsee und der zentralen Bedeutung des Meeres für Lübeck als maritimer Wirtschafts-, Tourismus- und Lebensraum erscheint es folgerichtig und zukunftsweisend, dass die Hansestadt offiziell Meeresschutzstadt wird. Die bereits bestehenden Strukturen, Programme und das politische Engagement Lübecks – etwa durch den Masterplan Klimaschutz, das Klimaanpassungskonzept und die Verpflichtung zu den UN-Nachhaltigkeitszielen – bilden ein starkes Fundament für diesen Schritt. Im Anhang findet sich eine Übersicht der verschiedenen Handlungsfelder in der Hansestadt, in denen der Bezug zum Meer bereits vorhanden ist oder Meeresschutz sogar schon aktiv gelebt wird.

Die Ostsee ist ein wertvolles Natur- und Lebensgut, dass es gemeinsam zu schützen gilt. Als traditionsreiche Hansestadt bekennt sich Lübeck klar zu ihrer Verantwortung für den Meeresschutz und möchte ihre vorhandenen Kompetenzen bündeln und gezielt für den Erhalt der Meere einsetzen. Denn nur durch gemeinsame Anstrengungen und nachhaltige Nutzung können wir sicherstellen, dass auch kommende Generationen von der Schönheit, Vielfalt und den Ressourcen der Ostsee profitieren.

Telefon: (0451) 115

### Unsere Sprechzeiten:

Montag 8.00 bis 14.00 Uhr  
Dienstag 8.00 bis 14.00 Uhr  
Donnerstag 8.00 bis 18.00 Uhr  
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Internet: [www.luebeck.de](http://www.luebeck.de)

Konten des Bereiches Buchhaltung & Finanzen

Commerzbank IBAN: DE53 2304 0022 0035 8507 00 BIC: COBADEFF230  
Deutsche Bank IBAN: DE67 2307 0710 0900 0050 00 BIC: DEUTDEHH222  
Sparkasse z. L. IBAN: DE17 2305 0101 0001 0113 29 BIC: NOLADE21SPL  
Volksbank IBAN: DE97 2309 0142 0005 0083 36 BIC: GENODEF1HLU

**Scheck:** nur an Hansestadt Lübeck, Buchhaltung & Finanzen, 23539 Lübeck

**Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:**

DE 135082828

**Busanbindung:**

alle zentralen Linien

**Bitte benutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel**

Meeresschutz betrifft viele Lebens- und Verwaltungsbereiche – von der Stadtentwicklung über den Tourismus bis hin zur Bildung. Diese Vielfalt bietet der Hansestadt die Chance, konkrete Maßnahmen zu entwickeln, breite Bevölkerungskreise einzubeziehen und nachhaltige Veränderungen anzustoßen. Im Anhang sind ebenfalls die verschiedenen Bereiche der Stadtverwaltung mit denkbaren Maßnahmen aufgeführt. Durch diese Maßnahmen kann der Meeresschutz präsent gemacht und mit der Bevölkerung und unseren Gästen gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft der Meere eingetreten werden.

Um den Meeresschutz langfristig und wirkungsvoll in der Stadt zu verankern, ist eine zentrale Koordinierungsstelle geplant, für die Fördermittel noch eingeworben werden sollen. So kann Lübeck gezielte Projekte zur Bildung, Vernetzung und Beteiligung initiieren und im kommunalen Meeresschutz sichtbar werden – lokal, national und international.

Wir freuen uns, dass Lübeck sich auf den Weg macht Meeresschutzstadt zu werden. Daher würden wir gerne gemeinsam mit dem Team des Ocean Summit und den Akteur:innen aus Bildung, Forschung, Kultur, Tourismus, Naturschutz, Wirtschaft, Politik, Wassersport und weiteren gesellschaftlichen Bereichen der Hansestadt ein umfassendes Konzept erarbeiten. So können die Zukunftsvisionen der Bevölkerung sowie weitere konkrete Maßnahmen in das Konzept eingebunden und ehrenamtliche Akteur:innen für den Meeresschutz gewonnen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Lindenau

Bürgermeister



---

## Anlage 3

**Bestehende maritime Aktivitäten und denkbaren Maßnahmen der  
Hansestadt Lübeck**



## **Bestehende maritime Aktivitäten der Hansestadt Lübeck**

Viele der vorhandenen Aktivitäten und Akteur:innen der Hansestadt, haben bereits den Grundstein zur Meeresschutzstadt gelegt. Hier ist eine Übersicht der verschiedenen Handlungsfelder, in denen der Bezug zum Meer bereits vorhanden ist oder Meeresschutz sogar schon aktiv gelebt wird.

### **Natur- und Umweltschutz**

- FFH- und europ. Vogelschutzgebiet „DE- 1931-301 Ostseeküste am Brodtener Ufer “
- Naturstrand Brodtener Ufer und auf dem Priwall mit unter Naturschutz stehender Dünenlandschaft und anschließendem Küstenwald
- Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V. betreut Priwalldünen und Küstenwald
- Interreg-Projekt „CAPonLITTER“ Aktionsplan aktiv gegen Meeremüll (2022/23)
- Verbundprojekt „Forum der Vielfalt im Hotspot 28“ zur biologischen Vielfalt naturnaher Küstenökosysteme an Wismar- und Lübecker Bucht sowie am Grünen Band

### **Klimaschutz, Ernährung und Mobilität**

- Politischer Beschluss zu Klimaneutralität der Hansestadt Lübeck bis 2035
- Beschluss des Klimaanpassungskonzeptes (2020) und seitdem Umsetzung von Maßnahmen, z.B. Gestaltung wassersensibler Straßenräume, Gründachförderung
- Prioritäre Umsetzung des Masterplans Stadtentwässerung mit dem Ziel der Mischwasserfreiheit bis 2037 leistet einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Ostsee
- Unterzeichnung der „Agenda 2030 – Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene“ (SDG 14)
- Kampagne der Fairtrade-Stadt Lübeck: z.B. Bio+Faire Produkte in Schultüten unterstützt klima- und meeresfreundliches Handeln
- Stärkung des ÖPNV: vergünstigtes Deutschlandticket für Schüler:innen und Mitarbeiter:innen der Stadt setzt Anreize für klima- und damit meeresfreundliches Handeln
- Kampagne Stadtradeln und der neue Radschnellweg Ratzeburger Allee stärken den Fahrradverkehr und damit klima- und meeresfreundliches Handeln
- Beach-Shuttle zu den Stränden, um das Meer leicht erlebbar zu machen
- Beach Clean-ups durch die Surfrider Foundation

### **Bildung, Forschung, Kultur und Öffentlichkeitsarbeit**

- Präsentation von Filmen bei der 67. Ausgabe der Nordischen Filmtage im November 2025, die sich künstlerisch mit dem Thema Ozean auseinandersetzen
- Ostseestation Travemünde vermittelt als außerschulischer Bildungsort Schulklassen meeresbiologische Inhalte
- Greenpeace Lübeck führt u.a. Kampagnen zum Meeresschutz durch
- Wasser Marionetten Theater der Wasserkunst e.V. bietet Zugang zur Unterwasserwelt

### **Politik und Verwaltung**

- Kooperation und Austausch mit La Rochelle, einer Partnerstadt am Meer

## **Wirtschaft**

- Stadt als Standort für Start-Ups im Bereich des Meeresschutzes
  - Veganer Räucherlachs von TastyV (Thiemann Food Innovation)
  - Fischstäbchen, im Labor aus Zellen von Fischen gezüchtet; von Bluu Seafood
- TH Wissenschaftler unterstützen Blaue Bioökonomie
  - Projekt AQUATOR: Wandel hin zum umweltfreundlicheren Wirtschaftssystem
  - BIOREM: Optimierung der Erntetechnik von Mikroalgen aus Gewässern

## **Schifffahrt**

- Nachhaltigkeitsmanagement bei der Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH (LHG) setzt Maßnahmen zum Schutz der Meere um
- Landstromanlagen am Skandinavienkai für Schiffe senken die Schadstoff- und CO<sub>2</sub>-Emissionen der im Hafen liegenden Schiffe
- Umweltrabatte für klimafreundlichere Schiffe
- Hybrid-Fähre zwischen Travemünde und Priwall senkt den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Fähre

## **Tourismus**

- Rad- und Wanderwege an der Küste stärken klima- und meeresfreundliches Handeln
- Auszeichnung des Lübecker Motorboot Club e.V. mit der Blauen Flagge (Umweltzeichen aus dem Bereich des nachhaltigen Tourismus)

## **Wassersport**

- Kostenlos Green Kayaks ausleihen, um Lübecks Gewässer von Müll zu befreien; finanziert durch Lübeck Port Authority (LPA) und Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL)
- Travemünder Woche stellt einen Bezug zum Meer her

## **Denkbaren Maßnahmen für Lübeck als Meeresschutzstadt**

### **❖ Klimaleitstelle**

Die Klimaleitstelle kann als koordinierende Stelle die Vernetzung der Lübecker Akteur:innen im Bereich des Meeresschutzes und der Meerespolitik übernehmen. Ein kontinuierlicher Austausch mit den anderen Meeresschutzstädten in Schleswig-Holstein sollte angestrebt werden, um neue Ideen anzustoßen, Wissen auszutauschen und innovative Lösungen zu entwickeln.

In einer Kampagne kann der enge Zusammenhang von Klimaschutz, Klimaanpassung und Meeresschutz verständlich aufgezeigt und Informationsorte und -möglichkeiten geschaffen werden. Außerdem könnte Lübeck die Förderung von Dachbegrünung auf Fassadenbegrünung und Entsiegelung ausweiten, um die Stadt in Zukunft noch besser vor Überschwemmungen durch Starkregen zu schützen und so den Schad- und Nährstoffeintrag ins Meere zu reduzieren.

### **❖ Lübeck und Travemünde Marketing (LTM GmbH)**

Meeresschutz zählt in die Vision der Tourismusstrategie der Hansestadt Lübeck und des Seebades Travemünde als klimafreundliche Reiseziele ein. Bei großen städtischen Veranstaltungen, wie der Travemünder Woche, kann die Hansestadt in Zukunft als Meeresschutzstadt präsentiert und entsprechende Informationsangebote passend zur jeweiligen Veranstaltung integriert werden. Es können Veranstaltungen zum Thema Meeresschutz durchgeführt werden, die die Stadtverwaltung unterstützt und dort als Partnerin auftritt.

### **❖ Bereich Schule und Sport**

Im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) kann ein Programm für Schulen entwickelt werden, das auf digitalem Weg das Meer erlebbar macht. Dies könnte z.B. durch VR-Brillen mit Unterwasser-Filmen der Ostsee umgesetzt und mit Mitteln von der EU oder dem Bund gefördert werden.

Für die ersten Klassen in der Grundschule kann es Wassergewöhnungskurse in der Ostsee geben, um den Kindern eine positive Beziehung zum Meer zu ermöglichen. Schüler:innen der dritten und vierten Klasse können an Ostseeprogrammen mit Keschern teilnehmen und so die biologische Vielfalt der Ostsee hautnah erleben. Ab der sechsten Klasse sind Schnorchel-Exkursionen im Meer eine tolle Möglichkeit, die faszinierende Unterwasserwelt der Ostsee kennenzulernen und wertzuschätzen. Mit Schwimmern im jugendlichen Alter besteht die Option des Angebots eines Rettungsschwimmer Projekts.

Es könnte angestrebt werden, für den Passathafen Travemünde die Zertifizierung der Blaue Flagge zu erwerben. Die Passat könnte somit auch Botschafterin der Meere werden, indem sie für umweltfreundliche Praktiken wirbt, nachhaltigen Tourismus stärkt und Bildungsangebote für den Schutz der Meere anbietet. Dies könnten Workshops zu Müll im Meer oder Ähnliches sein. Weiterhin kann die Ausstellung in Bezug auf den Meeresschutz aktualisiert werden.

### **❖ Nordische Filmtage**

Bei den Nordischen Filmtagen kann der Infinity Dome am Dienstag vor Festivalstart als Tag der Meeresfilme genutzt werden und lädt Schulklassen als außerschulischen Lernort mit ausgewählten 360°-Meeresfilmen ein.

### ❖ **Stadtbibliothek**

Der Bereich würde sich zum Beispiel mit einer Meeresschutz-Themenwoche beteiligen, die in den Büchereien stattfinden kann. Auch die Ausstellungsfläche in der Zentralbibliothek kann für Meeresschutzthemen genutzt werden.

### ❖ **Lübeck Port Authority (LPA)**

Die Lübeck Port Authority ist für den bedarfsgerechten Ausbau von Hafeninfrastrukturen im öffentlichen Hafen zuständig. Der Hafenentwicklungsplan HEP2030 wurde im Mai 2020 von der Lübecker Bürgerschaft verabschiedet. Der HEP definiert die Leitlinien für eine zukunfts- und wettbewerbsfähige Entwicklung des Gesamthafenstandortes Lübeck. Diverse Aufgabenbereiche beschäftigen sich neben der Entwicklung einer wettbewerbsfähigen Hafeninfrastruktur, unter anderem mit der Hinterlandanbindung des Hafens, der Digitalisierung und auch mit Naturschutz (Arbeitsbereich 3 – Nature Inclusive Planning) und Klimaschutz (Arbeitsbereich 7 – Klimaschutzplan für den Hafen). Im Zuge der Klimaschutzvorgaben auf EU, Bundes- und kommunaler Ebene soll der Klimaschutzplan für den Hafen einen Beitrag leisten, klimaschädliche Emissionen und Luftschadstoffe zu reduzieren. Hier kann ein nachfrageorientierter Ausbau von Landstromanlagen an den öffentlichen Hafenterminals erforderlich werden, auch um den internationalen Anforderungen der IMO (International Maritime Organization) an eine klimafreundliche Schifffahrt zu entsprechen. Als erstes Pilotprojekt sei hier der Green Shipping Corridor zwischen Travemünde und Trelleborg erwähnt. Hierbei liegt der Fokus in der Entwicklung einer klimafreundlichen Hafenlogistik und Seeschifffahrt zwischen Travemünde und Trelleborg.

Aufgrund der direkten Nähe des Hafens zum FFH-Gebiet Untertrave will die LPA einen Beitrag zur ganzheitlichen und übergreifenden Naturraumentwicklung bei gleichzeitiger nachhaltiger und wettbewerbsfähiger Hafenentwicklung leisten. Unter dem Konzept Nature Inclusive Planning zählt hierzu unter anderem auch die ökologische Entwicklung von in die Trave mündenden Fließgewässern, entsprechend der Bestrebungen des Klimaanpassungskonzeptes der Hansestadt Lübeck.

### ❖ **Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH**

Um den Schutz unserer Meere zu fördern, soll der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) durch den „Lübeck-Takt“ weiter ausgebaut werden. Mit der Umstellung der Bus-Flotte auf CO<sub>2</sub>-freie Antriebe soll dazu beigetragen werden, dass langfristig keine fossilen Brennstoffe im ÖPNV mehr eingesetzt werden.

### ❖ **Wirtschaft und Liegenschaften**

Unverpacktes Einkaufen hat sich für Obst und Gemüse auf den Wochenmärkten bereits etabliert. An Ständen mit Fleisch, Wurst, Fisch, Molkereiprodukten oder andere Waren zum Abfüllen besteht jedoch noch Optimierungsbedarf. Durch Mehrwegbehältnisse kann dieser Teil der regionalen Lebensmittelversorgung nachhaltiger gestalten. Dies könnte durch eine zielgerichtete Informationskampagne zu Mehrweg und praxisnahe Unterstützung für Händler:innen und Kund:innen angegangen werden. Denn weniger Plastikmüll und CO<sub>2</sub>-Ausstoß bedeuten einen entscheidenden Schritt hin zu einem besseren Schutz der Meere.

### ❖ **Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL)**

Die Entsorgungsbetriebe Lübeck könnten Aktivitäten, wie den „International Coastal Cleanup Day“ unterstützen. Das ist die größte jährliche Strandmüllsammelaktion der Welt, um die Zivilgesellschaft für den Meeresschutz zu begeistern. Darüber hinaus werden die Klärwerke sukzessive um die vierte Reinigungsstufe erweitert, um einen weiteren Beitrag zum Schutz unserer Meere zu leisten (siehe EU-Kommunalabwasserrichtlinie). Zusätzlich soll das Kanalsystem weiter zur Trennentwässerung ausgebaut werden, um einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Binnengewässer und der Ostsee zu leisten.

### ❖ **Kurbetrieb Travemünde**

Der Kurbetrieb Travemünde könnte gemeinsam mit der LTM GmbH Aktivitäten wie Seegraspflanzungen fördern, die sowohl zum Küstenschutz beitragen als auch CO<sub>2</sub> binden. Diese Maßnahme kann in Zusammenarbeit mit der heimischen Bevölkerung und Gästen durchgeführt werden, um das Bewusstsein für den Meeresschutz zu stärken. Eine weitere Möglichkeit, den Menschen ein nachhaltiges Verständnis für den Meeresschutz näher vermitteln, kann durch die Einbindung beim Besatz von Lachsen geschehen.

Der Kurbetrieb wird zukünftig möwensichere Mülleimer an den Stränden aufstellen, um das Meer vor Müll zu schützen. Diese tragen nicht nur dazu bei, die Umwelt sauber zu halten, sondern sorgen auch für ein gepflegtes Erscheinungsbild der Strände. Darüber hinaus wird im hohen Maße, ganz im Sinne der Nachhaltigkeit, auch Arbeitszeit und Treibstoffe eingespart.